
Junges DNT
Liebesleben
GENERATIONSÜBERGREIFENDER LIEDERABEND
von Stephan Mahn, Angelika Andrzejewski und Ensemble
URAUFFÜHRUNG
DEUTSCHES NATIONALTHEATER UND STAATSKAPELLE WEIMAR
DNT

Liebesleben

Generationsübergreifender Liederabend
von Stephan Mahn, Angelika Andrzejewski und Ensemble **14 +**
URAUFFÜHRUNG

Premiere **Fr 3.5.2024** Studiobühne
Dauer **ca. 75 Minuten** ohne Pause

von und mit **Brunhilde Jentsch, Victoria Kerl,**
Matthias Kirchner, Catherine Ouvrier, Jannik Strohm
und **Wilhelmina-Maria van der Helm**

Regie **Stephan Mahn**
Musikalische Leitung **Philipp Münnich**
Bühne und Kostüme **Petra Linsel-Mahrer**
Dramaturgie **Angelika Andrzejewski**
Vocal Coaching **Annika Bosch**
Choreografie **Maya Gomez**
Video **Matthias Kirchner**
Regieassistenz und inhaltliche Mitarbeit **Emily Sophie Henschel**
Projektassistenz und inhaltliche Mitarbeit **Lena Kratz**
Leitung Bühnenbetrieb **Bernhard Felkel**
Technische Einrichtung **Ingo Bräuer, Feodor Vogelmann,**
Martin Schmid
Licht **Marcus Schale**
Ton **Matthias Neumann / Michael Rudolph**
Maske **Charlotte Hildesheim / Leonie Martins**
Ausstattungsassistenz **Marc-Oliver Lau**
Ankleiderin **Antje Preiß**
Inspizienz **Susanne Hillmann**

Ein besonderer Dank geht an **Thomas Brüsehaber, Jule Gundermann, Ines Holz** und **Luise Unger**

Technische Direktion **Mike Jezirowski**
Herstellung der Dekorationen in den theatereigenen Werkstätten.
Leitung der Werkstätten **Paul Ludwig** | Konstrukteure **Ralph Stephan, Alexander Bach**
Leitung des Malsaals **Karoline Freitag** | Leitung der Kascheurabteilung **Rainer Zöllner**
Leitung der Dekorationsabteilung **Tobias Wais** | Leitung der Tischlerei **Thomas Schulze**
Leitung der Schlosserei **Tino Peters** | Leitung der Kostümanfertigung **Heike Börner**
Gewandmeisterinnen **Claudia Brockhaus, Rafaela Wenzel, Maren Steinebel**

mit freundlicher Unterstützung durch

Förder & Freundeskreis e.V. DNT Sparkasse Mittelthüringen

»Ich habe die Trennung ein Jahr vorbereitet, mir heimlich eine neue Arbeitsstelle besorgt, einen Brief geschrieben und auf unseren Küchentisch gelegt.«

Impressum Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen – Theaterplatz 2, 99423 Weimar
Generalintendant: Hasko Weber | Geschäftsführung: Hasko Weber / Sabine Rühl
Redaktion: Angelika Andrzejewski, Stephan Mahn | Konzeption: grafikdesignerinnen / Griesbach & Tresckow | Fotos: Candy Welz | Gestaltung: Steffi Giebson
Druck: WirmachenDruck (klimaneutraler Druck) | Redaktionsschluss: 3.5.2024
Änderungen vorbehalten!

»Er war die Liebe meines Lebens. Und eines Tages war er plötzlich weg. Keiner hat mir gesagt, wie das sein wird.«



Wilhelmina-Maria van der Helm
Brunhilde Jentsch

ZUM STÜCK

»Was ich verschenken kann, sind meine Lieder und dieses hier ist für dich«, singt Elton John in »Your Song«. Inspiriert vom Liebeslied, das uns auf individuelle Art und Weise je nach Musikgeschmack und Beziehungsstatus berührt, erzählt der Liederabend von Anfängen, Versuchen, Verlusten und Hoffnungen im Liebesleben.

Welche individuelle Playlist deiner Liebesgeschichten hast du im Herzen oder digital gespeichert? Welcher Song oder welche Situation lässt dich an deine ersten Schritte in der Liebe erinnern, welche Musik an eine Trennung oder an ein Gefühlschaos?

Über 40 Menschen unterschiedlichen Alters haben sich in den ersten Kennenlernworkshops im Herbst 2023 mit ihren Liedern und Liebesgeschichten bei uns vorgestellt. Davon haben wir zehn Menschen zwischen 20 und 85 Jahren aus Weimar und Umgebung zu ihren Liebesleben interviewt. Eine unserer Ausgangsfragen in den Gesprächen war: »Wie hat das denn alles angefangen mit der Liebe?«, und dieser Impuls löste unterschiedliche Erinnerungen aus. Während sich die eine Person noch ganz am Anfang befindet und nach Worten sucht, hat eine andere Person bereits verschiedene Phasen der Liebe durchlebt und die dritte erzählt aus einer vergangenen Zeit.

Sechs Bürger*innen stehen heute auf der Studiobühne. Sie sprechen für sich selbst, füreinander und stellvertretend für alle, die ihre Geschichten mit uns geteilt haben. »Liebesleben« ist Rückblick, Momentaufnahme und Zukunftsmusik.

»Ich fühl für dich,
fühlst du für mich?
Auch diese Nachricht hab' ich
nie abgeschickt.«



Brunhilde Jentsch, Catherine Ouvrier, Matthias Kirchner,
Wilhelmina-Maria van der Helm, Jannik Strohm, Victoria Kerl

FRAGEN AN DAS KÜNSTLERISCHE TEAM

Stephan, »Liebesleben« ist die erste deiner Theaterarbeiten, die du als einen Liederabend inszenierst. Wie kam es zu der Entscheidung für einen Liederabend zum Thema Liebe und was hat dich persönlich daran interessiert?

Liebeslieder verbinden Generationen und laden dazu ein, sich an wichtige Momente des eigenen Lebens zu erinnern. Wer hört nicht gerne Liebesgeschichten und wer würde nicht gerne einen gut geschriebenen Song als persönliches Geschenk bekommen?

Nach über sechs Jahren der Zusammenarbeit mit dem Musiker Philipp Münnich wollte ich für die nächste Produktion die Musik in den Vordergrund stellen. Die Ausgangsidee war, den Song »One in a million« von Bosson für jeden Zuschauenden zu performen. Vielleicht mache ich das noch irgendwann.

Aber dieses Projekt entwickelte sich weiter zu einem Abend über die Liebe, dessen Dramaturgie biografische Geschichten mit 14 (Pop)Songs aus den letzten 90 Jahren verbindet.

Petra, wie entwickelten sich die konzeptionellen Überlegungen zu dem Bühnenbild für »Liebesleben«?

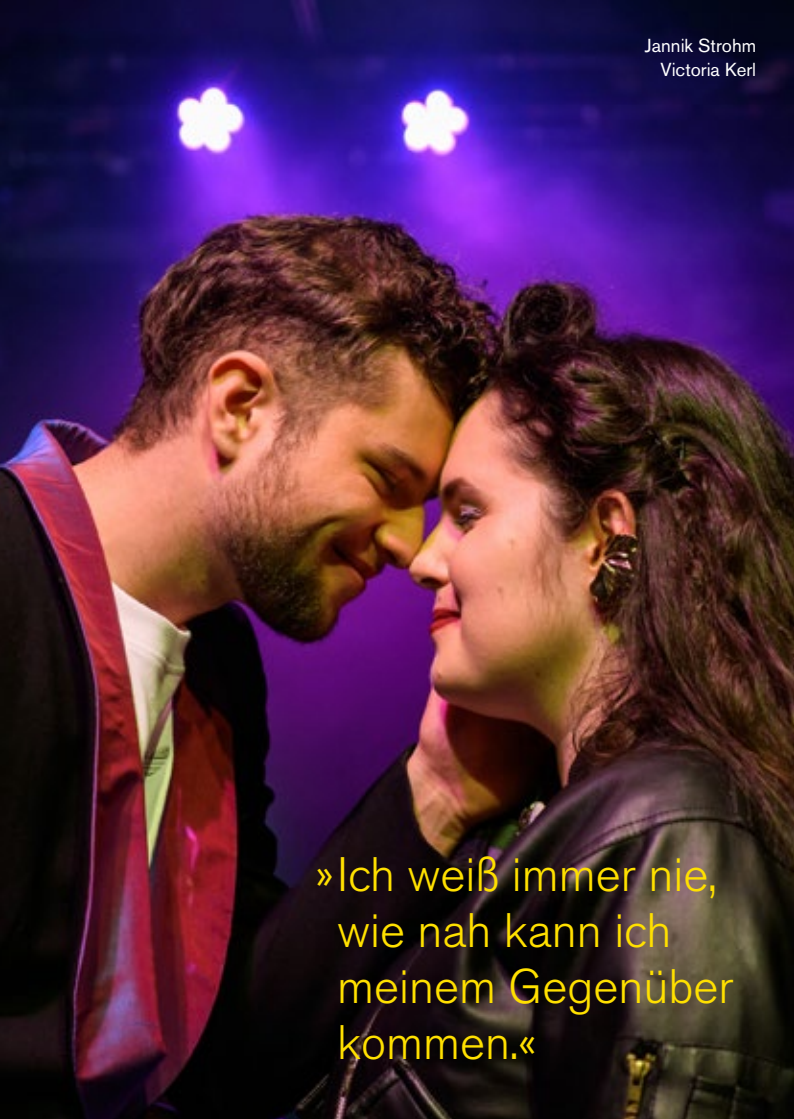
Ein räumlicher Ausgangspunkt für »Liebesleben« war, den Spieler*innen für ihre Geschichten und Lieder eine Bühne zu geben. Es ging darum, eine spielerische Form zu entwickeln, die immer wieder neue Setzungen zulassen und unterschiedliche Zustände abbilden kann. Die Form sollte grundsätzlichen Schlagworten und Fragestellungen wie »ein Ganzes sein«, »Zusammenkommen und Auseinandergehen«, »wieviel Raum brauche ich, brauchen wir?«, »ich im Wir« u.s.w. einen Raum geben und Spiel ermöglichen.

Die Liebe begleitet uns unser ganzes Leben und hinterlässt Spuren, sie ist nicht statisch. Wir haben die verschiedensten Gefühle, verbinden Orte mit ihr, tragen Narben davon, sortieren neu, verbinden und trennen uns – und immer steht unser Herz im Mittelpunkt. Diese Gedanken waren Inspiration für das der Form des Tangrams entsprechende Bühnenbild.

Philipp, was waren deine Aufgaben und Herausforderungen als musikalischer Leiter in dem Entstehungsprozess?

Meine Hauptaufgaben für die Produktion war das Covern von Liedern. Die Definition von »covern« ist die Neueinspielung eines bestehenden Musikstücks. Ich verfolgte dabei das Konzept, dass die neuen Arrangements möglichst nicht mehr wie das Original klingen sollten. Teilweise wurden die Songs komplett entfremdet. Zum Beispiel klingt ein Schlagerlied wie eine Synthesize-Techno-Rock-Nummer oder ein Indie-Rock-Song. Es gibt auch Songs, die relativ nah am Original angelegt sind, aber beim Großteil der Lieder hat ein Genrewechsel stattgefunden.

Aus 493 Liebesliedern, die das Team und Ensemble gesammelt haben, eine zufriedenstellende Songauswahl zu treffen, die einen Bekanntheitsgrad hat und die Geschmäcker und Gesangsmöglichkeiten trifft, war eine sehr große Herausforderung. Es gibt viele Liebeslieder und extrem unterschiedliche Geschmäcker, vor allem in einer generationsübergreifenden neu zusammengestellten Gruppe von Menschen.


Jannik Strohm
Victoria Kerl
»Ich weiß immer nie, wie nah kann ich meinem Gegenüber kommen.«

Emily, du machst in dieser Spielzeit ein FSJ Kultur am DNT, hast schon in der Schule Theater gespielt und hier in dem Projekt assistiert. Welche neuen Erfahrungen und Erkenntnisse nimmst du aus dieser Arbeit an einem Bürger*innenprojekt mit?

Dieses Projekt war eine sehr bereichernde Erfahrung für mich. Ich habe gelernt, wie wichtig Organisation und Kommunikation sind, sei es mit dem Ensemble, im Haus oder generell im Arbeitsumfeld. Die Arbeit in einem Team hat mir gezeigt, wie entscheidend dieses für den Erfolg und die Freude an der Arbeit ist. Eine offene Kommunikation ist von großer Bedeutung und trägt maßgeblich zur positiven Atmosphäre und Zusammenarbeit bei.

Außerdem habe ich Einblicke in das Leben verschiedener Menschen und Generationen erhalten, konnte dabei viel über andere und auch über mich selbst lernen.

Durch dieses Projekt habe ich auch bewusster wahrgenommen, dass jedes Lebensalter seine eigenen Herausforderungen und Lernmöglichkeiten mit sich bringt. Für mich persönlich war es eine wichtige Erkenntnis, dass alles seine Zeit braucht und dass es in Ordnung ist, sich diese Zeit auch zu nehmen. Im Liebesleben gibt es keinen festen Zeitplan – Dinge geschehen, wenn sie geschehen. Und ganz wichtig, ein Mensch ist nie zu alt, um neue Dinge auszuprobieren und sich weiterzuentwickeln.